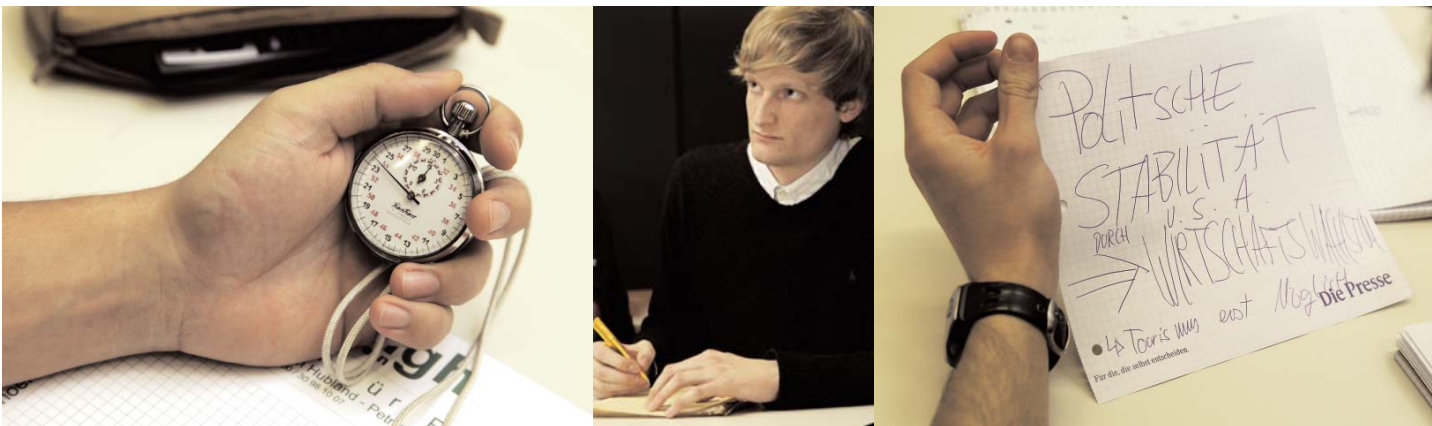


Reden kann jeder, debattieren auch?

Vor allem Österreichs Politiker zeigen verlässlich, wie man nicht debattieren sollte. Fragen werden nicht beantwortet, Logik und echte Argumente fehlen. Wie es richtig geht, kann jeder kostenlos in einem Debattierklub lernen.

klärt: „Bei unseren Debatten werden die Kategorien Sachverstand, Überzeugungskraft, Auftreten, Urteilskraft und Kontaktfähigkeit der Teilnehmer analysiert und bewertet. Schließlich wollen wir auch bei Debattierturnieren mitmachen, aber auch einen jeden für sich in der jeweiligen Kategorie verbessern.“ Beide Klubs heißen jedermann oder -frau willkommen, egal,



Auf die Zeit achten, aufmerksam zuhören und Bullet-Points mitschreiben. Leonhard Weese (Bild in der Mitte), Obmann des Debattierklubs Wien, konzentriert sich zu 100 Prozent, um mit seiner Argumentation die Debatte zu gewinnen. Zwischenrufe dürfen ihn ja nicht aus dem Konzept bringen

VON FERDINAND WALDSTEIN

„Im Fernsehen schaue ich mir Politikerdiskussionen nur in einer masochistischen Phase an“, scherzt Ulrich Kopetzki, 21, Generalsekretär des Debattierclubs des akademischen Forums für Außenpolitik (Afa). „Leider schwafeln die meisten und inhaltliche und logische Argumente stellen in der typischen politischen Debatte keinen Wert dar, aber gleichzeitig mache ich den Politikern keinen Vorwurf, weil es ja darum geht, den unbeteiligten Zuhörer zu überzeugen.“ Genau darum geht es. Bei aller Politikverdrossenheit hin oder her stellt sich die Frage, wie man in einer Debatte den Zuhörer auf seine Seite bekommt bzw. wie man den Gegner sachlich „niederreden“ kann.

Dass die Politiker sich ihrer Debattierkultur so schnell annehmen werden, ist zu bezweifeln. Im alltäglichen Berufsleben, also in Zeiten von Matrixorganisationen, dem Ansteigen von nationalen und internationalen Gremien, in denen man Sachen diskutieren, um Ressourcen erfolgreich kämpfen muss

etc., wird es aber immer wichtiger, Diskussionen und Debatten richtig und siegreich zu schlagen, um ja nicht auf der Strecke zu bleiben. In diesem Zusammenhang besuchte GEWINN zwei Organisationen in Wien, um den Debattierexperten für Tipps und Tricks auf den Zahn zu fühlen.

Kostenlos das Wort schwingen

Das Schöne gleich vorweg: Wer seine Debattier-, Rhetorik- und Argumentationskunst regelmäßig üben möchte, kann dies kostenlos tun. Egal, ob Student oder Arbeitnehmer. Etwa in den Räumlichkeiten des Debattierclubs von Kopetzki am Wiener Landstraßer Gürtel. Dort debattiert man über Themen, die vom Publikum spontan ausgewählt werden. „Pro und Contra Sklaverei“, „Abschaffen der Bundesländer – Ja oder Nein“, teils brandaktuelle Themen, teils skurrile.

Sogar zweimal die Woche trifft sich der Debattierklub Wien im Hauptgebäude der Wirtschaftsuniversität Wien, um sich in lockerer bis hitziger Atmosphäre Pro und Contra zu liefern. Deswegen Obmann, Leonhard Weese, 22, er-

welchen Alters oder Bildungsstands. „Intelligenz spielt nicht die maßgebliche Rolle, das Üben ist das Um und Auf“, konstatiert Lukas Grill, 25, Kassier des Debattierklubs Wien.

Wie wird debattiert?

Beide Klubs forcieren derzeit die offene parlamentarische Debatte (OPD), bei der jeweils drei Redner von der „Regierung“ und der „Opposition“ (oder einfach Pro & Contra) gestellt werden, die sich nacheinander unter den Argusaugen des „Vorsitzenden“ in die Zange nehmen. Jeder Redner muss innerhalb von siebeneinhalb Minuten das spontan vorgegebene Thema attackieren oder verteidigen, wobei Zwischenrufe und Zwischenfragen an der Tagesordnung stehen. Beim Debattierclub des Afa darf auch das zu gewinnende Publikum dazwischenrufen und Fragen stellen. Die Neulinge lassen sich größtenteils noch gehörig aus dem Redekonzept bringen, die erfahrenen Debattierer bringen voller sachlicher Emotion ihre Standpunkte auf professionellstem Niveau dar. Nach Beendigung der Debatten, an denen sich so mancher

Fotos: Pepo Schuster

Politiker ruhig ein Beispiel nehmen könnte, werden „freie Redner“ aus dem Publikum bestimmt (beim Debattierklub Wien schon vorher), die innerhalb von dreieinhalb Minuten sich auf eine Seite der Diskussionsprotagonisten

schlagen müssen. Das ist gar nicht so leicht bei der vorliegenden Fülle an Argumenten. Schlussendlich kürt das Publikum das Siegerteam in Bezug auf Rhetorik und Inhalt.

Wie kommen aber die Debattierer

bei teils komplexen Themen auf derart viele Pros & Cons? „Das Wichtigste ist, sich von der eigenen Meinung zu einem Standpunkt loszusehen und die einem möglicherweise fremd erscheinende Gegenposition nach Argumenten zu



Lukas Grill, Kassier des Debattierklubs Wien, muss spontan „zur Aufgabe Haitis“ debattieren, die gegnerische Seite berät sich währenddessen, um beim Schlag mit dem Hammer parat zu stehen



Tipps für die erfolgreiche Debatte

Klare Struktur – SAIL Prinzip (nach Assen Kochev, 27, Mitglied des sehr erfolgreichen Debattierklubs Tilbury House Köln, das vom Beratungsunternehmen Boston Consulting Group gesponsert wird): **Statement**, **Analysis**, **Illustrate** und **Link**. Im **Statement** anführen, worum es geht. In der **Analysis** geht es um theoretische und vielleicht philosophische Erklärungen. Dann folgt gleich die **Argumentation**. Bei **Illustrate** wird die Theorie bildhaft oder metaphorisch unterlegt. Am besten ein ausführliches Beispiel und zwei kürzere. Ein Argument kann ruhig aus zwei oder drei kleineren Argumenten bestehen. Dabei jede Aussage **mit einem Warum hinterfragen**

und so kommt man zum **Link**. Dabei wird zusammengefasst, worüber man gesprochen hat, und eine Verbindung zum Kern des Themas hergestellt. Die Struktur der Rede **dem Publikum mitteilen**. Die Knackpunkte einer Position als **zwei bis drei Suggestivfragen** (oder auch direkt) an das Publikum formulieren. **Zwischenfragen** erst nach der Beendigung der Ausführung des Arguments annehmen und für sich nutzen. Nur auf denjenigen eingehen, den man **überzeugen will**. Auf **Kopfschütteln oder Nicken** des Publikums achten, um so nette Fragen zu identifizieren. Dabei ruhig ein paar **Bullet-Points** mitschreiben. Ein **gutes Argument** kann

ruhig zwei Minuten dauern. Wichtige Argumente im **ersten Teil der Rede** bringen. Bei **inhaltlichen Schwächen** viel über allgemeine Grundsätze und Werthaltungen reden, die das Publikum ziemlich sicher auch haben wird. Eigene rhetorische Schwäche bewusst zugeben, aber in Wahrheit am Ende besser sein, hinterlässt **sympathischen Eindruck**. Keine persönlichen **Beleidigungen** und keine **Widersprüche**, weil das die Vertrauenswürdigkeit mindert. Keine Redewendungen, wie „Das ist falsch oder unwichtig“ – lieber „Worum es hier wirklich geht“. **Eigene Meinung ablegen** und fragen, worum geht es wirklich, für wen ist was das Beste? Klei-

ne **Pausen** einlegen und sich **nicht nervös** machen lassen von versteinerten Gesichtern, denn die bedeuten Aufmerksamkeit. Aus dem **Bauch heraus atmen** und nicht mit dem Kehlkopf (gilt besonders für Frauen). Vor Beginn bewusst einmal **tief ein- und ausatmen**. Dem Zuhörer ab und zu zwei bis drei Sekunden **in die Augen schauen**. An wichtigen Stellen **Tempo drosseln**, leise werden und durch abrupt laute Stimme überraschen. **Hände** nicht in der Hose und nicht verschränken. In der **Gestik** beispielsweise eine Waage andeuten, bei der die Vorteile überwiegen. Gestikulieren vor allem zur Untermauerung des Arguments.



► Richtig debattieren



Fotos: Michael Heitzmann/Secur

Jeder ist willkommen, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann – auch im Debattierclub des Akademischen Forums für Außenpolitik unter dem Vorsitz von Ulrich Kopetzki (Bild rechts) will jede(r) zu Wort kommen, um an seiner (oder ihrer) Rhetorik zu feilen oder weil das Streiten einfach Spaß macht

► untersuchen“, erklärt Weese. Kopetzki bläst in dasselbe Horn: „Bei inhaltlichen Schwächen sollte man viel über allgemeine Grundsätze und Werthaltungen reden, die das Publikum ziemlich sicher auch haben würde.“ Auch wenn Emotionen hochkommen, beruht der Fokus immer auf der Behandlung eines jeden Arguments und die Beantwortung der meisten Fragen (man darf einen Teil der Fragen nämlich ausschlagen).

Geheimnis des Erfolgs

Worin sich beide Klubrepräsentanten ebenfalls einig sind, ist, dass jede Rede und jeder Beitrag klar strukturiert sein sollte, nämlich mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. Eh klar eigentlich, aber Weese konkretisiert: „Ein guter Aufreißer am Anfang kann der Aufmerksamkeit dienlich sein. Besonders wirksam ist es, dem Publikum die Struktur auch

darzulegen, also mitzuteilen, wie konkret in der Rede vorgegangen wird, weil dieses sich darauf dann einstellen kann. Der klare Fokus liegt auf den Argumenten. Ein gutes kann ruhig zweieinhalb Minuten andauern, weil man immer etwas ‚feststellt‘, es in bis zu drei Punkten ‚begründet‘ und dann noch ‚Beispiele bringt‘. Beispiel und Feststellung können auch Platz tauschen. Alles in allem aber die Struktur schematisch abarbeiten.“

Internet-Links und Wissenswertes

● **Klubs:**

Debattierklub Wien <http://www.debattierklubwien.at>
 Adresse: WU Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien (regelmäßig jeden Montag, 19 Uhr im Seminarraum 5.44, Kern B, sowie jeden Mittwoch, 19 Uhr im Raum D 202).
 Kontakt: Leonhard Weese: obmann@debattierklubwien.at

Debattierklub Akademisches Forum für Außenpolitik
afa.at/debattierclub/index.html,
 Adresse: Institut für Wertewirtschaft, Landstraßer Gürtel 3–4, 1030 Wien (nächster Termin 10. März um 19 Uhr)
 Kontakt: Ulrich Kopetzki: debattierclub@afa.at (für Salzburg und Graz Ansprechpartner auf der Website)

Debattierklub Innsbruck
www.uibk.ac.at/debattierclub
 Adresse: Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck (für Termine Ankündigungen auf der Website beachten)

Mindclub Wien mindclub.at (suchen derzeit einen Standort)

Debattierclub – ohne Grenzen diskutieren www.debattierclub.net (Online-Debattierklub)

Tilbury House Köln www.tilburyhouse.de (für Termine Ankündigungen auf der Website beachten, auch Workshops für Unternehmen möglich)

Verband der Debattierclubs an Hochschulen www.vdch.de
 Adresse: Ebereschenweg 7, 51503 Rösrath, Deutschland, Kontakt: Tim Richter

Debattierklub Berlin
www.debating.de
 Adresse: Bornemann Straße 6, 13357 Berlin, Deutschland

Debattierklub der Universität Cambridge www.cus.org/competitive_debating

● **Nützliche Hilfestellungen:**

achteminute.blogspot.com: Blogmagazin der deutschsprachigen Debattierszene
www.actdu.org.au/archives/actein_site/basicskills.html: Hilfestellungen für richtig Debattieren (Englisch)
www.uvm.edu/~debate/learn2.html: Website über Debattentraining von der Universität Vermont (Englisch)

● **Literatur:**

Was ist Debatte? (Bartsch, Tim-C., 2005): Eine Einführung in die verschiedenen Debatten
 The Definitive Book of Body Language (Allan and Barbara Pease, 2006): Ratgeber zur richtigen Körpersprache (Englisch)

● **Wichtige aktuelle Termine:**

„Zeit“-Turnier: großes deutschsprachiges Debattierturnier 5. bis 7. März 2010, WU Wien/Hauptuniversität Wien

